

deffen sich die ältesten Seelente zu erinnern vermochten. Jetzt strömte alles der Küste zu, Freunde, die den Freund, Eltern, die den Sohn, Kinder, die den Vater unter den Angekommenen zu finden hofften. Wer nun so glücklich war, die zu finden, welche er suchte, brach in Freudenrufe und Glückwünsche aus; mit Bewunderung betrachtete man die mitgebrachten Gegenstände der fernen, fremden Welt; mit wahrer Andacht ward Columbus mit der Mannschaft nach gescheneher Landung in die Kirche begleitet, wo unter dem festlichen Geläute aller Glocken ein Dankgebet für die Rückkehr der kühnen Seefahrer gehalten ward.

Wo der Admiral sich zeigte, wurde er mit Jubelgeschrei empfangen und geehrt gleich einem Könige. Welch ein Kontrast zwischen jetzt und der Zeit seiner Abreise, wo man ihm mit Murren und Verwünschungen begegnete.

Unmittelbar nach dem Admiral langte auch Martin Alonso Pinzon mit der Pinta vor Palos an. Er kam von Bayona in Galicien, von wo aus er den Monarchen zuerst die Entdeckung angezeigt und um einen besonderen Empfang gebeten hatte, worauf er aber den trockenen Bescheid erhielt, im Gefolge des Admirals zu erscheinen. Die königliche Ungnade brach das Herz des ehrgeizigen Mannes, und einige Tage später starb dieser erfahrene Seemann, der trotz seines eigenmächtigen und verwerflichen Entweichens am 21. November 1492 um das Gelingen des ganzen Unternehmens doch andererseits unbestreitbar große Verdienste hatte.

Columbus' Reise an den Hof glich einem Triumphzuge; von allen Seiten strömten die Menschen herbei, um ihn zu sehen und die Indianer anzustarren, die in ihrer einfachen, fremdartigen Kleidung, im Schmucke der Hals- und Armbänder, hier und da mit goldenen, grob gearbeiteten Zierraten behängt, aller Augen auf sich zogen. Als er am Palmsonntag, 31. März, nach Sevilla kam, waren alle Fenster, Söller, Dächer mit Menschen angefüllt, die ihn begrüßten; auch einen Brief der Herrscher empfing er daselbst, mit dem Bedeuten, möglichst bald nach Barcelona zu kommen. Der Brief trug die Aufschrift: „Dem Don Christoval Colon, unserem Admiral des Ozeans, Vizekönig und Gouverneur der in Indien entdeckten Gilande,“ und war voll Dankbezeugungen und glänzender Versprechungen. Auch war der Wunsch darin ausgesprochen, der Admiral möchte in Sevilla oder an einem anderen Orte Einrichtungen treffen, welche eine zweite und größere Unternehmung beschleunigen könnten.

Mitte April erreichte Columbus Barcelona. An den Stadthoren empfingen ihn die Behörden der Stadt, zum Gefolge des Hofes gehörende Ritter und Adlige, sowie eine ungeheure Menge